

West

Eine bunte Fülle «für Herz und Kopf»

Der Aarauer Kulturtag zeigte einen atemberaubenden Querschnitt durch das Schaffen der Kantonshauptstadt

Das städtische Kulturschaffen lebt und pulsiert. Das zeigte das dritte **Aarauer Kulturfest**, das am Samstag mit einer eindrücklichen Programmvielfalt seinen Höhepunkt fand. Das Publikum honorierte das Angebot mit einem Grossaufmarsch.

hermann rauber

Mit einer klassischen Fanfare markierte das «ASO uff dr Gass» den Startschuss zum **Aarauer Kulturmarathon**. 150 Angebote an rund 30 Standorten lockten das Publikum, das in hellen Scharen aufmarschierte. Die Organisatoren zählten rund 5000 Besucherinnen und Besucher. «Nicht die Masse ist das Mass aller Dinge, sondern die kulturelle Vielfalt», betonte Dieter Sinniger vom Verein Q **Aarauer Kultur**. Wobei man gänzlich auf einheimische Kräfte zurückgreifen durfte, entstanden doch sämtliche Beiträge auf der Basis von Eigenleistungen.

Nicht allein die «Leuchttürme» strahlten

In seiner «Festrede» zum Auftakt definierte der **Aarauer** Autor Andreas Neeser den Menschen als «Insel», der zuerst einsam im Wasser steht, bis er nach Kanälen und Röhren sucht. «Allein sind wir nicht, tauchen Sie ab mit Herz und Kopf», animierte Neeser zum Besuch des Kulturtags. Das liess sich niemand zweimal sagen, schon bald setzte in der Innenstadt eine fröhliche Völkerwanderung ein, die von Kulturort zu Kulturort führte.

Dabei standen keineswegs nur die bekannten «Leuchttürme» in der **Aarauer** Kulturszene › Kunsthaus, Naturama, Stadtmuseum Schlössli, KiFF, Forum Schlossplatz oder das Theater Tuchlaube › im Vordergrund. Es öffneten sich auch am dritten **Aarauer Kulturfest** Nischen für Kleinkunst vom Feinsten. So genoss «Balkan Folk meets Swiss Volk» Gastrecht in «Nüsperlis Garten» an der Halde, Benno Ernst zeigte seine Produktion dank Stephan Müller in einem Privatzimmer an der Milchgasse 11, während im Cookuk im Schachen ein «fliegendes Buffet» mit Spoken-Word-Texten von Simon Chen würzig angereichert wurde. Und auf dem Oberturm kam es zu später Stunde zu einer «Welturaufführung», als die **Aarauer** Turmbläser zusammen mit Carilloneur Hubert Schäpper eine Komposition des Aargauers Thomas Bosshard erklingen liessen.

Das Projektteam freute sich

«Schön ist, dass Aarauerinnen und **Aarauer** jeglichen Alters das Generationen-Motto offen aufgenommen und hervorragend umgesetzt haben», freute sich in einer ersten Bilanz Susanne Morger, die zusammen mit Nadine Basler und Adi Blum das **Kulturfest** organisiert hat. Das zeigte sich besonders evident am erstmalig durchgeführten Jugend-**Kulturfest** (siehe Bericht auf Seite **Aarau**) oder bei einem generationenübergreifenden Jassturnier in der Stadtbibliothek, das schon vor Tagen ausgebucht war. Besonders köstlich war die Stimmung in der «Senioren-Disco» des Vereins Szenart im Untergeschoss des Hauses zur Zinne. Dort

tanzten nicht nur Düdül Steiner, sondern auch jüngere Besucherinnen, die sich erst noch an das «offene Mikrofon» wagten.

Der erfüllte **Aarau** Kulturtag ging mit dem «Mitternachtsjutzen» des Jodlerklubs und einer Lichtmeditation von Pfarrer Ur-sus Waldmeier in der Stadtkirche zu Ende, während im «Wenk» und im «Flössli» noch heftig abgerockt wurde.

«**Aarau** meets Teheran» mit dem Jodlerklub

Das Forum Schlossplatz im Haus zum Schlossgarten platzte am Samstagabend aus allen Nähten. Passend zur laufenden Ausstellung unter dem Titel «Teheran» kam es zu einem wohl einzigartigen musikalischen Dialog. Bodenständige Schweizer Folklore traf sich mit fernen Klängen aus dem alten persischen Liedgut. Der Iraner Reza Sharifinejad spielte zuerst solo, ehe er sich vom Jodlerklub **Aarau** sanft begleiten liess. Zum Schluss untermalte er ein Mundartlied der Jodler. Das so genannte «Fusions-Kurzprogramm» wurde exklusiv auf das **Kulturfest** hin zusammengestellt, als Basis dienten vier gemeinsame Proben. (hr)

Hammer-Jazz in der Spaghettifabrik

Wer sich früh genug im Restaurant Spaghetti Factory einfand, kam in den Genuss von Jazz der Extraklasse. Denn der bekannte Drummer Michael Hammer spielte auf und lockte viel Publikum an. Zwar war ein Quartett angekündigt, doch es trat nur ein Trio auf. «Das halbe Quartett ist krankheitshalber ausgefallen, da habe ich kurzerhand ein neues Trio auf die Beine gestellt», erklärte der Schlagzeuger. Dass die Band nicht eingespielt gewesen wäre, hat allerdings niemand gemerkt. Die Rhythmen, die Michael Hammer vorgab, waren abwechslungsreich und präzise. Der Pianist legte schnelle und ausgefallene Soli darüber und der Bassist untermalte die Jazzstücke mit flinken und dumpfen Tönen. (ROS)

Kinder als Kunstexperten

Rollentausch im Aargauer Kunsthau: Für einmal führten nicht Erwachsene durch die Bilderausstellung, sondern Kinder. In Zweiertteams übernahmen die jungen Kunstführer die Leitung durchs Kunsthau. Dominique (6, links) und Carla (7) waren zu Beginn ein bisschen nervös, doch sie wussten über die Gemälde, die sie präsentierten, gut Bescheid. So vermittelten sie den Besuchern ungewohnte Blickwinkel und interessante Details auf eine erfrischende Art. (ROS)

Most, Brot und Blutwurst zum Probieren

Rund um das Naturama herrschte am Samstag reges Markttreiben. Den Marktbummlern wurden altes Handwerk und alte Bräuche demonstriert: Vor den Augen der Marktbummler wurde Most gepresst, wurden Pilze bestimmt, Mehl gemahlen, frisches Brot gebacken. Zudem konnte man den Metzgern der Störmetzg bei der Herstellung von Blut- und Leberwürsten zusehen. (ROS)

Reutlinger Kriegsgerät trifft Livemusik

Im verdunkelten Saal der Tuchlaube begleitete der Jazzgitarrist Jan Henning ein Schattentheater zur Stadtgeschichte der **Aarau** Partnerstadt Reutlingen. Gezeigt wurden Motive des Reutlinger Sturmbocks › eines Kriegsgeräts zur Erstürmung von Stadtmauern. (ROS)

## Rund- und Spitzköpfe im Bandland

Einen besonderen Beitrag zum generationenübergreifenden Kulturtag hatten sich auch die **Aarau**er Stadtmusikanten unter Leitung von André Wey einfallen lassen. Sie taten sich mit der 4. Primarschulklasse von Lehrerin Ursula Stössel zusammen und setzten musikalisch und choreografisch gemeinsam die Geschichte der Spitz- und Rundköpfe um. (hr)

hermann rauber